

Die Neuheiten im Kommunalfahrzeugbereich

Am 5. Juni öffnet in Bern die Suisse Public 2007 ihre Tore. Wie soll man aus so vielen Neuheiten genau diejenigen herauspicken, die am meisten Eindruck machen und anschliessend, auch nach Jahren noch, entsprechende Spuren hinterlassen? Ganz einfach: Man stelle sich auf einen Schemel und lasse das Auge weit herum schweifen.

Die Suisse Public ist ein hervorragender Spiegel des aktuellen Marktangebotes an Kommunalfahrzeugen und -maschinen. Niemand, der von der Materie betroffen ist, sollte sich die Gelegenheit entgehen lassen, aus erster Hand über Markttrends und Neuheiten informiert zu werden.

Was im Frühjahr 1947 mit der öffentlichen Präsentation des «Universal-Motor-Geräts U1» bei Gmünd begonnen hatte, ist heute nicht mehr vom Werkhof wegzudenken: Der Unimog ist zum Inbegriff des Kommunalfahrzeuges geworden. Als Geräteträger für grobe Arbeiten konzipiert und konstruiert, steht heute praktisch in jedem kommunalen Betrieb ein Unimog irgendeines Jahrgangs oder Modells. Oft mit längst nicht mehr gezählten Betriebsstunden auf dem geschundenen, aber stabilen Rücken.

Der neue, kleine Unimog

Mit grossem Aufwand hat Mercedes den brandneuen Unimog U20 auf der IAA 2006 vorgestellt; jetzt wird er am Suisse Public-Stand der Robert Aebi AG seine Schweizer Ausstellungspremiere haben. Von den Abmessungen her erinnert das Fahrzeug irgendwie an die frühen Baureihen, nur gerade die Bereifung scheint ein bisschen kleiner ausgefallen zu sein (was natürlich eine optische Täuschung ist).

Basierend auf einem verkürzten U300-

Fahrgestell, ist der U20 als dritte Unimog-Baureihe mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,5 bis 8,5 Tonnen mit permanentem Allradantrieb ausgestattet. Vom Konzept her ist er ein wirtschaftlicher, kompakter Geräteträger, speziell für Einsätze während allen Jahreszeiten und vor allem auch im Winter mit Pflug und Streuer. Dank seinen vier An- und Aufbauräumen (vorne, hinten, oben und unten) mit integrierten und standardisierten Schnittstellen, der Frontanbauplatte, einer mechanischen Frontzapfwelle und der Zweikreis-Hydraulik mit Schneepflugentlastung können auch bereits vorhandene Anbaugeräte übernommen und genutzt werden. Angetrieben wird der «kleine» Unimog von einem Dieselmotor. Durch die Verwendung von AdBlue schafft er die Emissionsklasse Euro 4. Das hauseigene Vollsynchronwendegetriebe mit bis zu 16 Vorwärts- und 14 Rückwärtsgängen erlaubt Geschwindigkeiten von 1,2 bis 89 km/h, Differenzialsperren in den Achsen und im Verteilergetriebe sorgen auch dort noch für Vortrieb, wo andere vielleicht kapitulieren. Im Frontlenker-Fahrerhaus finden drei Personen gut Platz, mit der integrierten Gerätesteuerung per Joystick, den ergonomisch angeordneten Bedienelementen und einer verstellbaren Lenksäule lässt sich auch während länger dauernden Einsätzen gut leben. Detaillierte Informationen gibt die Webseite www.robert-aebi.com.

Kehrmaschine für Wohlstandsabfälle

Die Bucher-Guyer AG präsentiert an der Suisse Public 2007 ihre neue Kleinkehrmaschine CitySpider, mit der sie ihr Angebot an professionellen Kehrmaschinen nach unten gut abrundet. Wie auch seine grösseren Brüder ist der CitySpider robust konstruiert und vor allem im Einsatz gegen das immer weiter verbreitete Littering genau die richtige Investition.

Die Arbeitsbreite dieser kompakten Maschine reicht von 950 bis 1700 mm. Der hydrostatische, stufenlose Antrieb sorgt für eine einfache, bequeme Handhabung, der 25,3 PS starke Kubota-Dieselmotor für genügend Kraft. In der schallisolierten, vibrationsarm gelagerten Kabine findet sich ein komfortabler Arbeitsplatz auch für längere Einsätze mit ergonomisch gut angeordneten Bedienelementen, an dem sich dank verstellbarer Lenksäule viel Bewegungsfreiheit schaffen und ermüdungsfrei arbeiten lässt. Das Kehrgut wird durch einen verschleissfesten Häcksler verdichtet und dann im kippbaren, 0,850 m³ grossen Behälter aus rostfreiem Chrom-Nickelstahl deponiert. Der CitySpider ist 1890 mm hoch und nur 950 mm breit. Somit ist er ideal für den Innenstadtbereich mit vielen Trottoirs und engen Gassen, aber auch für grössere Liegenschaften, Parkhäuser, Einkaufszentren, Werksareale oder Hauswartungen.

Neben vielen anderen Maschinen zeigt



Der Piaggio Porter ist vor allem wegen seiner zuverlässigen Technik beliebt.



Das einfache Wechselsystem für An- und Aufbaugeräte am Piaggio Porter.



Der Renault Puncher mit extrem niedriger Kabine mit Bustüre.

Brandneu: Der kleine Unimog U20.

Bucher-Guyer mit den UniQa auch eine neue Generation von Giletta-Salzstreuern mit Baukastenprinzip von 4 bis 8 m³. Dank der ausgeklügelten Konstruktion können die Fördersysteme (Band oder Schnecke) ausgetauscht werden. In erster Linie aber verspricht diese neue Bauart einen einfacheren Unterhalt und mehr Flexibilität dank der Verwendung von vielen Gleichteilen über alle Typen. Detaillierte Informationen gibts unter www.bucherschoerling.ch.

**Sauber zeitgemäss:
Elektrofahrzeuge**

Vor allem in Fussgängerzonen sinnvoll und bei der Bevölkerung beliebt sind elektrisch angetriebene Nutzfahrzeuge wie zum Beispiel der soeben in seiner Erscheinung überarbeitete Mega électrique, der von der Steck-Automobile AG in die Schweiz importiert wird. Sein 48-V-Elektromotor von General Electric leistet 4 kW und bringt das gut und wie ein kleiner Lastwagen ausgestattete Fahrzeug überraschend flott auf seine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Trotz zwölf Bleigel-Batterien bietet er eine anständige Nutzlast (bis 425 kg) und ein Ladevolumen von 3 m², je nach Aufbau. Der Aktionsradius beträgt um die 100 km. Der kleine Franzose zeigt sich als ideales, sauberes Stadtfahrzeug mit bescheidenen Wartungs- und Betriebskosten, das übrigens ab 16 Jahren offiziell auf der Strasse gefahren werden darf. Es gibt ihn wahlweise als Van, Pick-up, mit Aluminium-Pritsche und als Chassis-Kabine für spezielle Aufbauten. Auf Wunsch ist auch ein 500-ccm-Dieselmotor von Kubota erhältlich. Weitere Informationen gibt es unter www.steck-automobile.ch.

**Neues Wechselsystem
für Aufbauten**

Wenn schon die Rede von kleinen Nutzfahrzeugen ist: Der Piaggio Porter, ebenfalls in den verschiedensten Modellvarianten lieferbar und ideal bei weniger grosszügigen Platzverhältnissen im Citybereich – oder aber, dank Allradantrieb, im Gelände

– glänzt mit einer grossen Ausrüstungspalette, die auf dem heckgetriebenen Basischassis 4x2- oder wahlweise auf der 4x4-Unterbaugruppe basiert. Er ist mit einem sparsamen 1,3 Liter Benzinmotor oder aber einem umweltschonenden Elek-



Der Mega électrique (Sonderkategorie) in zweiter Auflage mit 3 m³ Nutzvolumen.



Renault Midlum – vor allem in Frankreich sehr beliebt.



Bucher CitySpider; eine Kleinkehrmaschine für «Wohlstandsabfälle».

tromotor erhältlich. Neu ist vor allem das Wechselsystem für die An- und Aufbaugeräte. Einfach die Stützen stellen, wegfahren, und schon wird aus dem Fahrzeug mit Gitteraufbau ein Pick-Up mit praktischen Seiten-Aluläden. Das Wechselsystem, das auch für individuelle Lösungen geeignet ist, kostet ohne individuellen Aufbau ab 3150 Franken. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.piaggio-porter.ch

Hierzulande vielleicht noch weniger für Kommunalfahrzeuge bekannt als im Heimmarkt Frankreich, präsentiert auch die in Dietikon ansässige Renault-Trucks (Schweiz) AG interessante Geräte. Unter anderem den neuen Renault Puncher mit extrem niederem Fahrerhauszugang, Bustür auf der Beifahrerseite und besonders flachem Kabinenboden. Das Fahrzeug ist sehr wendig und augenfällig für Innenstädte konzipiert worden. Daher kommt es auch, dass besonders grosses Gewicht auf umweltschonende Motoren gelegt wurde, die sich – neben Dieselöl – auch mit alternativen Energien betreiben lassen (Biodiesel, Erdgas). Für den Puncher stehen zwei Fahrgestellbreiten und drei Standard-Radstandlängen zur Verfügung. Das serienmässig verbaute Allison-Automatikgetriebe und die hydraulische Dauerbremse (Option) bringen maximale Sicherheit während der Arbeit.

Neben dem Puncher bietet Renault auch andere Lastwagen in Kommunalausführung an; sei es für die Kehrriechtabfuhr, die Strassen- oder Kanalreinigung oder Müllkipper mit Kran oder Hakengerät. Dazu kommen Fahrzeuge für Rettungsdienste über die Brandbekämpfung bis hin zum Katastrophenschutz.

Detaillierte Informationen finden Interessierte unter www.renault-trucks.ch Wie jedes Jahr lohnt sich auch 2007 ein Besuch der Suisse Public; denn wie eingangs erwähnt sind hier nur ein paar wenige von vielen, vielen interessanten Neuheiten vorgestellt. Praktisch jeder Aussteller wartet mit Neuheiten und Neuerungen auf.

Heinz Ammann